

MTK

Medizinaltarifkommission
Herrn Dr. iur. Willi Morger, Präsident
Postfach 4358
6002 Luzern

KSK

Konkordat Schweiz. Krankenversicherer
Herrn Ueli Müller, Präsident
Römerstrasse 20
Postfach
4502 Solothurn

H+

Die Spitäler der Schweiz
Herrn Dr. rer. publ. Peter Saladin
Rain 32
Postfach
5001 Aarau

Bern, 1. Mai 2000 HHB/dr

Sehr geehrte Herren

Wie Sie wissen, hat die Ärztekammer der Verbindung Schweizer Ärztinnen und Ärzte FMH anlässlich ihrer Sitzung vom 2. Februar 2000 der Tarifstruktur TarMed in der Version Alpha 2.2 zugestimmt. Sie hat dies aus der Überzeugung getan, ein klares Signal für die Einführung der auf TarMed basierenden Tarife für den Bereich der eidgenössischen Sozialversicherungen wie für den kantonalen KVG-Bereich zu setzen.

Diese Zustimmung kann nicht über unverändert in der Ärzteschaft bestehende Zweifel und Skepsis an der korrekten betriebswirtschaftlichen Bemessung der ärztlichen Leistungen durch die Bewertungen der TarMed-Tarifstruktur hinwegtäuschen. Wie Ihnen bekannt, ist die damit verbundene negative Haltung gegenüber der neuen Tarifstruktur unter den operativ und interventionell tätigen ÄrztInnen besonders stark ausgeprägt.

Die Ärztekammer der Verbindung teilt vollumfänglich diese Bedenken, was unter anderem Grund für die auf zwei Jahre befristete, durch einen globalen Severity-Complexity-Score gewährleistete Höherbewertung der operativen und interventionellen Leistungen um einen Faktor 1,2 war.

In nüchterner und neutraler Betrachtung der Situation, insbesondere unter Einbezug von Vergleichen mit ausländischen Einzelleistungstarifierungen, mit anderen Leistungen der TarMed-Tarifstruktur sowie ganz generell mit Dienstleistungen ausserhalb des Gesundheitssektors, ergibt sich denn auch, dass viele operative/interventionelle Leistungen, insbesondere niedriger Dignität, deutlich, z.T. krass unterbewertet sind. Dies in einem Ausmass, das die ursprüngliche Zielsetzung des GRAT-Projektes, eine Höherbewertung der sogenannten intellektuellen Leistungen gegenüber den apparativen bei weitem übersteigt. Die entstandenen Verzerrungen konnten in der Runde 2000 teilweise angegangen, insgesamt aber entsprechend auch nur partiell verbessert werden.

Die inadäquate Bewertung operativer und interventioneller Leistungen hat jenseits der Frage des angemessenen ärztlichen Einkommens potentiell strukturpolitische Auswirkungen: Sollten die betroffenen Leistungen ambulant in der Arztpraxis aus betriebswirtschaftlichen Gründen nicht mehr erbracht werden können, so würde dies zu einer Mehrbelastung des Spitalsektors, sei es ambulant oder stationär, führen, eine Entwicklung, die konträr zu den Bestrebungen laufen würde, medizinische Leistungen vermehrt im Arztpraxissektor erbringen zu lassen.

Die Foederatio Medicorum Scrutantium hat eine Analyse der Situation in Form eines sogenannten Tarifmodells vorgelegt, verbunden mit Forderungen zur Verbesserung der Bewertung der operativen/interventionellen Leistungen. Die FMH schliesst sich der Stossrichtung des Papiers vollumfänglich an, das im wesentlichen auf eine Überprüfung folgender Eckgrössen der TarMed-Tarifstruktur zielt:

- Dignitäten;
- Produktivität bzw. Auslastung der Sparten, die für den operativ/interventionellen Bereich von Belang sind;
- Daten für die Berechnung der Kostensätze dieser Sparten, die im differenzierenden Vergleich unverständliche Inhomogenitäten aufweisen.

Die FMH hat immer wieder auf die insbesondere in den Punkten 2 und 3 resümierten grundsätzlichen Inkonsistenzen hingewiesen, die wegen des auf dem Projekt TarMed lastenden unseligen Zeitdrucks nicht mehr angegangen werden konnten. Wir halten den Zeitpunkt nun für gekommen, diese verbleibenden Probleme ausdiskutieren und die notwendigen Massnahmen zu beschliessen. Wir erwähnen in diesem Zusammenhang, dass die gesamten vorgeschlagenen Analysen und Verbesserungsvorschläge TarMed-konform in dem Sinne sind, dass sie mit TarMed-Definitionen und Strukturelementen arbeiten.

Zusammenfassend und entsprechend vorgängigen mündlichen Ausführungen bzw. Gesprächen laden wir Sie zu einer ersten Zusammenkunft ein. Wir werden nach Ihrer Stellungnahme die Sitzung organisieren, an der seitens der FMH eine Delegation mit Vertretungen aller Fachgesellschaften, schergewichtig der operativ/interventionell tätigen, teilnehmen wird.

Mit freundlichen Grüssen
FMH

Dr. H. H. Brunner
Präsident

F.-X. Deschenaux
Generalsekretär